

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 8

Die Klasse der Gläubigen, die offen für diese Art von Passivität ist

Diejenigen, die offen für diese Art von „Passivität“ sind, von der die bösen Geister profitieren, weil sie die Basis für ihre Aktivitäten schafft, sind all jene, die sich voll und ganz Gott übergeben haben und durch die Geistestaupe bzw. geistige Wiedergeburt in den direkten Kontakt mit der übernatürlichen Welt hineingebracht worden sind. Es gibt manche, die das Wort „Hingabe“ in den Mund nehmen und dabei denken, dass sie vollständig den Willen Gottes erfüllen würden, aber nur, wenn es ihrer Sentimentalität und ihren Zwecken dient, wobei sie aber in Wirklichkeit nach der Vernunft und dem Urteilsvermögens des natürlichen Menschen handeln. Doch diejenigen, die sich wirklich Gott „hingegen“ haben, taten dies im bedingungslosen Gehorsam und führen den Willen Gottes aus, koste es, was es wolle und tun nicht das, was sie persönlich für sich geplant haben oder das, was sie für den Willen Gottes halten.

Gläubige, die ihren Willen und alles, was sie haben und sind, Gott übergeben haben und bei allem, was sie tun stets ihren von Gott gegebenen Verstand einsetzen, sind NICHT offen für die „Passivität“, die den bösen Geistern eine Basis schaffen, obgleich diese Gläubigen dies aber auf eine andere Weise tun können.

Die drei Klassen der Gläubigen

1. Diejenigen, die ihr Leben nicht Gott übergeben haben

Sie führen zwar das Wort „Hingabe“ im Munde, wissen aber nicht, was darunter zu verstehen ist und praktizieren sie auch nicht. Diese Gläubigen handeln mehr nach ihrer Vernunft als die der 2. Klasse, weil sie ihre Fähigkeiten nicht der „Passivität“ hingeben. Die Gläubigen bezeichnen diejenigen aus der 2. Klasse als „Spinner“, „Fanatiker“, „Extremisten“ usw.

Die Gläubigen der Klasse 1 haben sich zwar willentlich dem HERRN übergeben, aber sich in Wahrheit nicht in dem Sinn hingegen, dass sie nicht um jeden Preis im Gehorsam den Willen des Heiligen Geistes ausführen. Von daher wissen sie wenig über Konflikt und nichts über Satan, mit der Ausnahme, dass sie ihn lediglich für einen Versucher oder Ankläger halten. Sie verstehen diejenigen nicht, die von den „Angriffen Satans“ sprechen, weil sie sagen, dass sie nicht auf diese Weise „attackiert“ würden. Aber der Teufel greift nicht immer an, wenn er es könnte. Er hält seine Attacken solange zurück, bis sie ihm von Nutzen sind. Wenn der Teufel einen Menschen nicht angreift, ist das noch längst kein Beweis dafür, dass er es nicht tun kann.

2. Diejenigen, die sich Gott hingegen haben, aber getäuscht wurden und besessen sind

Sie scheinen „verrückter“ zu sein als die Gläubigen der Klasse 1; aber in Wirklichkeit sind sie geistlich weiter fortgeschritten. Um die Aktionen der Gläubigen der Klasse 2 zu verstehen, ist es notwendig, sie von ihrem inneren Standpunkt aus zu betrachten. Denn tief in ihrem Inneren sind diese Gläubigen felsenfest davon überzeugt, dass sie das Richtige tun. Diese Gläubigen sind sowohl für die göttliche Kraft als auch für die Satans offen. Sie neigen dazu, sich „aufzublasen“.

Sie haben sich Gott in der Weise hingegeben, dass sie auf alles verzichten würden, um dem Heiligen Geist gegenüber gehorsam zu sein. Die Folge davon ist, dass sie für eine Passivität offen werden, welche die Basis für die Täuschung und die Besessenheit von unreinen Geistern schafft.

Nach der Geistestaufe fallen sie in diese Passivität, weil

- sie glauben, dass es ihre Bestimmung sei, sich Gott hinzugeben, koste es, was es wolle
- sie in ihrer Beziehung zur geistigen Welt glauben, dass jede übernatürliche Kommunikation von Gott ausgeht
- ihre Hingabe so weit reicht, dass sie sich voll und ganz der übernatürlichen Ebene fügen und unterwerfen, so dass sie alle Dinge nur noch damit ihr in Zusammenhang bringen

Der Grund, weshalb es bei diesen Gläubigen zu dieser bösen Passivität kommt, welche den unreinen Geistern die Möglichkeit verschafft, sie zu täuschen und dann zu besetzen, ist generell ihre falsche Auslegung von gewissen Bibelstellen, die wir bereits genannt haben oder ihre verkehrten Gedanken oder Glaubensüberzeugungen über göttliche Dinge.

Von dieser Passivität ist dann der ganze Mensch in seinem Geist, seiner Seele und seinem Körper betroffen, wenn sie sehr tiefgründig ist, und sie kann viele Jahre andauern. Sie fängt langsam an, wächst stetig und ist sehr heimtückisch. Konsequenterweise gelingt die Befreiung daraus auch nur allmählich und langsam.

3. Diejenigen, die sich Gott hingegeben haben, nicht getäuscht wurden, nicht

besessen, sondern siegreich sind

Ihr Verstand ist befreit, und all ihre ihnen von Gott verliehenen Fähigkeiten kommen voll und ganz und effektiv zum Einsatz. Diese Gläubigen sind für das Licht und für alles Göttliche offen, aber sie achten sorgsam darauf, dass sie sich allem verschließen, was satanisch ist und können in den Gläubigen der Klasse 1 und 2 lesen wie in einem aufgeschlagenen Buch.

Passivität im Willensbereich

Der Wille ist sozusagen das Ruder des Schiffes. Die von Satan gewollte Passivität im Willensbereich rührt von einem Missverständnis her, was die Hingabe an Gott tatsächlich bedeutet. Wenn der Gläubige meint, dass er dadurch, dass er seinen Willen Gott übergeben hat, er diesen dann nicht mehr gebrauchen darf, hört er damit auf:

- Entscheidungen zu fällen
- Etwas zu bestimmen
- Nach seinem persönlichen Willen zu handeln

Die schlimme Folge davon ist, dass die Mächte der Finsternis es nicht zulassen werden, dass der Gläubige seinen Irrtum erkennt. Von daher sind die ersten Konsequenzen auch noch völlig belanglos und werden deshalb kaum vom Gläubigen wahrgenommen. Zunächst meint der Gläubige, dass er dadurch Gott am besten verherrlichen könnte. Er fühlt sich gut dabei, dass er seinen starken Willen nun Gott geopfert hat und verfällt in ergebene Passivität. Er denkt, dass nun Gott und andere das Wollen für ihn übernehmen würden. Durch diese Einstellung wird er immer hilfloser in seinen Aktionen.

Nach einer gewissen Zeit vermag er Entscheidungen des täglichen Lebens gar nicht mehr selbst zu treffen und erst recht keine, die eine Aktion erfordern. Er wird auch von sich aus keine Initiative mehr ergreifen. Er fürchtet sich sogar regelrecht davor, einen Wunsch zu äußern. Andere Menschen müssen für ihn wählen, handeln, ihn anleiten, Entscheidungen fällen, während er wie ein Korken auf dem Wasser schwimmt.

In einer späteren Phase fangen die Mächte der Finsternis damit an, Kapital aus diesem „ergebenen“ Gläubigen zu schlagen und auf verschiedene Arten übel an ihm zu wirken, was diesen nur noch weiter in diese Willenspassivität verwickelt. Sein Wille ist inzwischen so schwach geworden, dass er gegen die bösen Mächte nicht mehr protestieren und sich ihnen nicht mehr widersetzen kann. Alles in seiner Umgebung gerät aus dem Ruder, wofür er eigentlich selbst die Verantwortung tragen sollte. Der Grund dafür ist, dass die Mächte der Finsternis langsam bei der Persönlichkeit des Gläubigen und in dessen Umfeld an Boden gewonnen haben, was auf die Passivität seines Willens zurückzuführen ist. Zuerst hatte sich der Gläubige, was sein Umfeld anbelangte, nur deshalb passiv verhalten, weil er in der falschen Vorstellung lebte, dass Gott jetzt alle Willensentscheidungen für ihn übernehmen würde.

Das kommt nur daher, weil der Gläubige folgenden Bibelvers völlig falsch verstanden hat:

Philipper Kapitel 2, Vers 13

Denn Gott ist es, der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch wirkt, damit ihr Ihm wohlgefällt.

Die passive Person hat diesen Bibelvers wie folgt aufgefasst: „Gott bewirkt in

mir das Wollen und Vollbringen STATT meiner.“ Dieses Missverständnis hat den Gläubigen zu seiner Willenspassivität veranlasst, weil er nun denkt, Gott würde für ihn das Wollen und das Handeln übernehmen.

Gott übernimmt für den Menschen NICHT das Wollen

In Wahrheit ist es so, dass Gott NICHT das Wollen für den Menschen übernimmt. Der Mensch ist immer für sein Handeln selbst verantwortlich.

Der Gläubige, dessen Wille passiv geworden ist, hat mit der Zeit die größten Schwierigkeiten, irgendwelche Entscheidungen zu treffen und hält deswegen ständig Ausschau nach jemandem, der ihm dabei hilft, selbst was Kleinigkeiten anbelangt. Wenn er sich seines passiven Zustandes bewusst wird, wird ihm auf schmerzliche Weise klar, dass er den alltäglichen Lebenssituationen überhaupt nicht mehr gewachsen ist. Er kann folgende Dinge nicht mehr:

- Zuhören, bis jemand einen Satz zu Ende gesprochen hat
- Irgendetwas beurteilen
- Sich erinnern
- Seine Vorstellungskraft einsetzen

Er bricht in Panik aus, wenn diese Dinge von ihm verlangt werden. Die Taktik Satans besteht nun darin, den Gläubigen in Situationen zu bringen, in denen genau das von ihm erwartet wird. So quält und blamiert er ihn vor anderen.

Der Gläubige weiß wenig darüber, dass er sich in diesem Zustand unwissentlich auf die Hilfe von bösen Geistern verlässt, die aber diese Passivität aus genau diesem Grund bei ihm herbeigeführt haben. Sie haben

jetzt Zugriff auf die ungenutzten, brachliegenden Fähigkeiten des Gläubigen, die ihm von Gott geschenkt wurden, und die finsternen Mächte missbrauchen sie nun, um sich selbst durch sie zu manifestieren. Die Dämonen sind nur allzu bereit, das Wollen für diesen hingebungsvollen Gläubigen zu übernehmen. In dessen Reichweite bringen sie jetzt „übernatürliche“ Requisiten, die ihm dabei helfen sollen, Entscheidungen zu fällen, besonders in Form von „Texten“, die völlig aus dem biblischen Zusammenhang gerissen sind und ihm auf übernatürliche Weise übermittelt werden, nach denen sich der hingebungsvolle Gläubige ja so gesehnt hat, weil er unbedingt den Willen Gottes ausführen wollte. Er greift nun begierig danach, wie ein Ertrinkender nach dem Rettungsseil und lässt sich durch die angeblich „göttliche Hilfe“ verblenden, weil er das Prinzip nicht verstanden hat, dass Gott nur durch den aktiven Willen des Menschen wirkt und weder das Wollen noch das Handeln für ihn übernimmt.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)